

## I. Inhalt der Regeln (abgekürzt).

	Seite
R. I. Die Wissenschaft soll den Geist zu begründeten und wahren Urteilen führen . . . . .	3
R. II. Beschäftigung nur mit Gegenständen, zu deren klarer Erkenntnis unser Geist zureicht . . . . .	6
R. III. Nicht Meinen und Mutmaßen, sondern klare und evidente Intuition oder sichere Deduktion . . . . .	10
R. IV. Zur Erforschung der Wahrheit bedarf es notwendig der Methode . . . . .	15
R. V. Die Methode besteht in der Ordnung und Disposition. Stufenweise Zurückführung verwickelter und dunkler Sätze auf einfachere. Von der Intuition zur Erkenntnis . . . . .	23
R. VI. Zurückgehen auf das Einfachste. Unterscheidung des Einfachsten vom Verwickelteren . . . . .	25
R. VII. Durchlaufen des Einzelnen in kontinuierlicher Denkbewegung. Zureichende und geordnete Aufzählung desselben . . . . .	31
R. VIII. Unterbrechung der Denkbewegung bei undurchsichtigen Problemen . . . . .	36
R. IX. Verweilen bei den einfachsten Dingen, um die Wahrheit distinkt und klar durchschauen zu lernen . . . . .	44
R. X. Übung des Scharfsinns durch methodisches Nachprüfen der Kunstgriffe anderer Denker . . . . .	47
R. XI. Methoden zur Sicherung der Erkenntnis und Erweiterung des Fassungsvermögens . . . . .	51
R. XII. Heranziehung der Hilfsmittel des Verstandes, der Einbildungskraft, der Sinne u. des Gedächtnisses . . . . .	55
R. XIII. Vereinfachung der Fragestellungen durch Lösung überflüssiger Vorstellungen . . . . .	73
R. XIV. Anschauliche Darstellung als Hilfe für eine distinkte Auffassung durch den Verstand . . . . .	80
R. XV. Vorteile der figürlichen Darstellung für die Erhöhung der Aufmerksamkeit . . . . .	94
R. XVI. Charakterisierung des Nebensächlichen nur durch kurze, das Gedächtnis unterstützende Bemerkungen . . . . .	96
R. XVII. Das Bekannte und das Unbekannte in einer Problemstellung (Gleichung) und die intuitive Erfassung ihrer wechselseitigen Abhängigkeit . . . . .	101
R. XVIII. Von der Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division . . . . .	103
R. XIX—XXI (unausgeführt) . . . . .	109

## II. Die Erfassung der Wahrheit durch das natürliche Licht.

Ein Gespräch . . . . .	111
------------------------	-----